

PRESSE-INFORMATION

Schweizer Generalmusikdirektor formt Sachsens Philharmonie

Unter der künstlerischen Leitung des Schweizer Generalmusikdirektors Roman Brogli-Sacher entwickelt die Neue Lausitzer Philharmonie im Dreiländereck ein europäisches Klangprofil mit internationaler Ausstrahlung.

Görlitz/Zittau (Oberlausitz, Sachsen)

Was im äussersten Osten Deutschlands entsteht, wirkt weit über regionale Grenzen hinaus: Die **Neue Lausitzer Philharmonie** steht exemplarisch für ein europäisches Musikverständnis, das kulturelle Räume verbindet. Massgeblich geprägt wird dieses Profil durch ihren Schweizer **Generalmusikdirektor Roman Brogli-Sacher**, der seit Beginn seiner Amtszeit die künstlerische Handschrift, Klangästhetik und Programmstrategie des Orchesters nachhaltig formt. In der kommenden Spielzeit feiert der Klangkörper zudem sein 30-jähriges Bestehen, mit einem Jubiläum, das bewusst nach vorn blickt. Musiktheater und Opernproduktionen, Operetten, zeitgenössische Werke sowie Glanzlicht-Konzerte prägen das künstlerische Profil ebenso wie insgesamt sieben Philharmonische Konzertreihen, die jeweils fünfmal in der Region zur Aufführung kommen.

Schweizer Dirigent – internationales Orchester

Roman Brogli-Sacher, in der Schweiz geboren und international ausgebildet, positioniert die Neue Lausitzer Philharmonie als international anschlussfähiges Orchester jenseits der grossen Metropolen. Sein Wirken steht für kulturelle Vernetzung statt regionaler Begrenzung: Ein Schweizer Dirigent prägt ein deutsches Orchester im Dreiländereck Deutschland–Polen–Tschechien und macht es zu einem Resonanzraum europäischer Musiktraditionen und zeitgenössischer Perspektiven.

Ein besonderer programmatischer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf dem sinfonischen Schaffen Schweizer Komponisten sowie auf Persönlichkeiten mit engem Bezug zur Schweiz. Dazu zählt insbesondere **Arthur Honegger**, dessen Werk Brogli-Sacher seit Jahren intensiv begleitet. Seine vielbeachteten Gesamteinspielungen aller fünf Sinfonien mit den Lübecker Philharmonikern fand international grosse Resonanz. In der kommenden Saison bringt er mit der Neuen Lausitzer Philharmonie Honeggers 3. Sinfonie („Symphonie Liturgique“) zur Aufführung, ein markanter künstlerischer Akzent und zugleich ein Ausblick auf die programmatische Tiefe der nächsten Spielzeit.

Auch personell spiegelt sich die internationale Vernetzung wider: In der laufenden Saison interpretiert Xiaoming Wang, Erster Konzertmeister der Oper Zürich, im 5. Philharmonischen Konzert Alban Bergs Violinkonzert gemeinsam mit der Neuen Lausitzer Philharmonie.

30 Jahre – kein Rückblick, sondern Aufbruch

Seit ihrer Gründung vor drei Jahrzehnten hat sich die Neue Lausitzer Philharmonie zu einem zentralen Klangkörper in einer kulturell einzigartigen Region entwickelt. Das Jubiläumsjahr versteht sich nicht als retrospektive Feier, sondern als künstlerischer Aufbruch: Geplant sind Sonderformate, Festkonzerte, eine Konzertreise sowie eine angestrebte Namensänderung, die den erweiterten künstlerischen und gesellschaftlichen Anspruch des Orchesters sichtbar machen soll.

Zusätzliche Strahlkraft erhält das Umfeld durch die Auszeichnung des **Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau** als „Bestes Deutsches Stadttheater“ durch die renommierte Fachzeitschrift *Die Deutsche Bühne*, ein Qualitätssiegel mit überregionaler Bedeutung.

Perspektivisch wird die Neueröffnung der historischen Stadthalle (voraussichtlich 2029) dem Orchester zudem einen traditionsreichen Residenzort mit herausragender Akustik und berühmter Orgel zurückgeben.

Programmprofil: Tradition. Gegenwart. Offenheit.

Die Neue Lausitzer Philharmonie verbindet klassisches Kernrepertoire mit einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Komponisten wie *Jessie Montgomery* oder *Florence Price*. Genreübergreifende Bezüge, etwa zur Filmmusik, und mehrjährige Werkzyklen schaffen Orientierung und Tiefe zugleich. So entsteht ein Programmprofil, das regionale Verwurzelung mit internationaler Offenheit verbindet und neue Publikumsschichten anspricht.

Mehr Informationen zur Neuen Lausitzer Philharmonie und zu Roman Brogli-Sacher finden Sie unter: www.roman-brogli-sacher.com und www.g-h-t.de.

Sachsen – Musikland mit internationaler Strahlkraft

Sachsen zählt zu den bedeutendsten Musikregionen Europas. Eine aussergewöhnlich dichte Festival- und Orchesterlandschaft, weltberühmte Komponisten und lebendige zeitgenössische Impulse prägen das kulturelle Profil des Freistaats bis heute. Von Leipzig über Dresden bis in den ländlichen Raum ist Musik hier identitätsstiftend – historisch gewachsen und zugleich zukunftsorientiert.

Zu den musikalischen Höhepunkten der kommenden Jahre zählen das **Bachfest Leipzig** (11.–21. Juni 2026), die **Musikfestspiele Dresden** (14. Mai – 14. Juni 2026), das **Moritzburg Festival** (7.–23. August 2026), **Lausitz Festival** (25.08.–13.09.2026), die **Mendelssohn-Festtage Leipzig** (1.–8. November 2026) sowie das **Beethoven Festival 2027**.

Die internationale Vernetzung sächsischer Klangkörper zeigt sich eindrucksvoll auch über die Landesgrenzen hinaus: Beim **Lucerne Festival** im Sommer 2026 stehen am 10. September das **Dresdner Festspielorchester**, Concerto Köln und der Dresdner Festspielchor der Richard-Wagner-Akademie unter der Leitung von Kent Nagano gemeinsam mit renommierten Solisten auf der Bühne.

Vor diesem Hintergrund positioniert sich auch die Neue Lausitzer Philharmonie als Teil eines Musiklandes, das kulturelle Exzellenz nicht nur in den Metropolen, sondern bewusst auch in der Region lebt – offen, international und zukunftsgerichtet.

Weitere Informationen: www.sachsen-tourismus.de Zum Presseportal: www.sachsen-tourismus.de/presse

Pressekontakt: Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ines Nebelung, Bautzner Str. 45-47, 01099 Dresden, Tel.: +49 (0)351 49 17 0-24, Mail: nebelung.tmgs@sachsen-tour.de, Webseite: www.sachsen-tourismus.de